



Inklusiver Spaziergang mit taktiler Wanderkarte am Tegeler See

Regina Vollbrecht, Beauftragte für Menschen mit Behinderung in Berlin-Reinickendorf, hat gemeinsam mit dem gemeinnützigen Beschäftigungsträger Atina Berlin taktile Wanderkarten entwickelt. WIR waren dabei, als sie diese an der Greenwich-Promenade am Tegeler See vorstellte.

Blinde und sehbehinderte Menschen nutzen ihre anderen Sinne, um sich in ihrer Umgebung zu orientieren. Mit dem Taststock „erfühlen“ sie die Beschaffenheit des Bodens und räumliche Barrieren. Sie hören die Richtung, aus der sich Fahrzeuge nähern oder das Plätschern der Wellen, wenn sie am Wasser entlang gehen. Über Navigations-Apps wie Komoot lassen sie sich Wege ansagen. Dennoch – so Regina Vollbrecht – „braucht es Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, wenn man sich auf unbekannte Wege begibt. Die Navigation ist noch nicht so genau und deshalb müssen wir uns bei der Wegsuche sehr konzentrieren.“

Derzeit entwickeln Regina Vollbrecht und die Mitarbeitenden von Atina Berlin taktile Wanderkarten für mehr als 20 Routen, die durch die zahlreichen Grünanlagen Reinickendorfs führen.

„Als blinder Mensch hat man wenig Erfahrung im Umgang mit Kartenmaterial“, beschreibt Regina Vollbrecht die Herausforderung zu Beginn des Projekts. Doch gemeinsam mit ihren sehenden Kolleginnen und Kollegen tüftelte sie in mühevoller Kleinarbeit an den Karten, um sie bestmöglich nutzbar zu machen. Dabei orientierten sie sich zum einen an Normen für taktile Wanderkarten, die zum Beispiel regeln, wie der Startpunkt einer Tour dargestellt werden muss.

Zum anderen trafen sich die Projektpartner, um die Karten auszuprobieren. Nach dem Prinzip „weniger ist mehr“ wurde entschieden, wie detailliert die Karten sein sollen.

WIR 2/2023

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wurden benannt und in einer Legende dargestellt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Tourenplanung: Grundsätzlich beginnen alle Touren an einem Verknüpfungspunkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Für Regina Vollbrecht ist es optimal, sich vor einer Wanderung in Ruhe mit der Karte zu beschäftigen. Denn aus eigener Erfahrung weiß sie, worauf es ankommt. Deshalb arbeitet sie derzeit auch an Wegbeschreibungen zu den Routen. Geplant ist, diese in mp3-Dateien umzuwandeln und als Text zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet allerdings viel Arbeit und immer wieder die Unterstützung von Sehenden, zum Beispiel ihrer Arbeitsassistentin.

Helga Hofinger

Wer die Touren nachwandern möchte, kann die Karten in der Reinickendorfer Humboldt-Bibliothek ausleihen: berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf/
Gültigen Bibliotheksausweis nicht vergessen!



Regina Vollbrecht zeigt, wie sie mit ihrem Stock die unterschiedliche Bodenbeschaffenheit ertastet.

ATINA BERLIN

Atina Berlin hat bereits im Rahmen des Projektes „Wandern für alle“ für den Bezirk Lichtenberg taktile Wanderkarten entwickelt.

Aktuell werden touristische Routen für Menschen mit Behinderung in Friedrichshain-Kreuzberg systematisch erfasst.

Im Projekt „Unterstützung sprechende Wegweiser“ werden Ehrenamtliche dabei unterstützt, ein taktiles Orientierungssystem im Rathaus und Museum Lichtenberg umzusetzen.

atina-berlin.de/Projekte/16i-SGB-II/Taktile-Wanderkarten-Reinickendorf

